



Erfahrungsbericht der Jiangxi University of Finance and Economics  
Wintersemester 17/18

Was gab es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten? Was würden Sie als Experte/in nachfolgenden Studierenden mitgeben?

### Visum

Für das Studentenvisum benötigt man zunächst die schriftliche Einladung der JUFU, welche in der Regel immer sehr spät kommt, das ist jedoch kein Problem, weil das chinesischen Konsulat das Visum nur 2 Monate im Voraus ausstellt, das heißt sobald man das Visum in seinem Reisepass hat, muss man innerhalb 2 Monate ins Land reisen, ansonsten verfällt es. Die Ausstellung des Visums ging sehr schnell, innerhalb von 3 Werktagen hatte ich bereits man Studentenvisum.

Das Studentenvisum ist unterteilt zwischen dem X1 und X2, wobei das X2 Visum lediglich für 180 Tage nach Einreise gilt und das X1 Visum für ein ganzes Jahr. Mit dem X2 Visum hat man auch auf Anfrage nur ein Single Entrance erhalten das heißt, dass man außerhalb Chinas nicht reisen darf. Dieses Visum hat im Konsulat 125€ gekostet. Jedoch gab die Universität die Möglichkeit, in China, ein Permanent Residence für 6 Monate zu beantragen, welche einen ermöglicht auch außerhalb von China zu reisen.

Die Voraussetzungen für das Permanent Residence waren, dass man Vorort einen Gesundheitscheck in einem internationalen Krankenhaus machen muss. Für Studenten, die zum ersten Mal nach China reisen ist die Untersuchung kostenfrei mit der schriftlichen Einladung der JUFU, ansonsten musste man 390RMB ca. 50€ zahlen. Danach muss man zur Polizeistation und sich für das Visum anmelden. Die Bearbeitung des Visums dauert 3 Wochen und kostet 400RMB ca. 52€. Das alles wird im Vorfeld von der Partnerhochschule organisiert.

### Versicherung

Bevor ich mein Auslandssemester angetreten habe, habe ich bei der Hanse Merkur eine Auslandsversicherung abgeschlossen, um dann im Nachhinein in China zu erfahren, dass die Studenten der FRAU-UAS bereits eine Versicherung durch die JUFU haben, trotzdem ist es sicherer wenn man neben dieser Versicherung eine Auslandsversicherung in Deutschland anschließt, da die chinesische Versicherung meistens weniger abdeckt.

### Sprachliche Barrieren

Da Nanchang eine kleine Stadt von 3 Millionen Einwohnern ist, können die meisten kein Englisch, deshalb ist es sehr wichtig, dass man ein wenig chinesisch sprechen kann um sich zu verständigen. Die meisten Chinesen versuchen sich dann mit Händen und Füßen zu verständigen.

*TIPP:* auch wenn ihr kaum chinesisch spricht, versucht auf Straßenmärkten immer zu verhandeln, meistens bekommt man die Produkte als „Ausländer“ günstiger.

### Studentenwohnheim

An der JUFU hat jeder Austauschstudent sein eigenes Zimmer mit eigenem Bad auf dem Campus. Im Wohnheim sind wohnen auch andere ausländische Studenten die ihr Bachelor bzw. ihr Master absolvieren. Das Zimmer war ein wenig wie ein Hotelzimmer eingerichtet. Bei dem Check musste eine Kautions von 200RMB für das Zimmer hinterlegt werden. Da die Definition von „Sauberkeit“ in China anderes ist als in Deutschland, habe ich so wie alle anderen Austauschstudenten die ersten Tage damit verbracht das Zimmer insbesondere das Badezimmer so gut wie möglich zu säubern. Auch gibt es im Wohnheim ab Mitternacht eine

Ausgangssperre, aber man kommt immer irgendwie wieder ins Wohnheim auch nach Mitternacht.

## Essen

Die Provinz Jiangxi ist mit einer der Ort, wo viel scharf gegessen wird (auch zum Frühstück). Wenn ihr im Vorfeld wisst, dass ihr nicht scharf essen könnt, braucht ihr euch keine Sorgen zu machen, neben scharfen Gerichten werden auch alternativen angeboten. Ansonsten ist das Essen in Nanchang preislich sehr günstig, man zahlt teilweise unter 1€ für ein Gericht. Das Studentenwohnheim liegt nur ca. 5min von einer kleinen Mall entfernt, worin auch ein Supermarkt ist. Auch wird hinter der Mall jeden Abend Street Food angeboten, falls man keine Lust mehr auf das Essen in der Mensa hat oder es einfach zu spät ist, da sie Mensa in der Regel um 19Uhr schließt. Vom Kochen in dem Wohnheim würde ich abraten, weil die Küchen meistens von anderen Studenten unsauber hinterlegt wird und es einfacher ist auswärts essen zu gehen.

*TIPP:* die Restaurants, die am schlechtesten aussahen, hatten überraschenderweise die besseren Gerichte zu seinem guten PreisLeistungsverhältnis gehabt.

## Wetter

Jiangxi gehört zu den vier wärmsten Provinzen Chinas. Im Sommer kann es bis zu 40 Grad im Schatten werden, doch durch die tropischen Verhältnisse im Land fühlt sich das Wetter viel wärmer an als es ist. Im Winter wird es durchschnittlich 9 Grad aber trotzdem wird es sehr kalt, diesen Winter (von Dez. bis Feb.) wurde es bis zu -3 Grad und es hat sogar geschneit und es gibt keine Heizung auf den Zimmern nur eine Klimaanlage. Das Wetter in Nanchang sollte von daher nicht unterschätzt werden, da es schwierig sein wird passende Kleidung in europäischen Größen zu finden.

**Welche Kurse haben Sie belegt? Welche Unterschiede gab es zu den Vorlesungen an der FRAU-AUS? Wie waren die Prüfungen an der Gasthochschule?**

Die Kurse die ich vor dem Auslandssemester gewählt habe, würden im Semester nur teilweise angeboten. Die Kurse bestanden aus Austauschstudenten und Chinesen. Die Vorlesungen fanden in kleinen Gruppen von ca. 15 Studenten. In der ersten Woche kann man alle Kurse ausprobieren und sich dann für die Kurse einschreiben. Die Kurse für die ich mich eingeschrieben habe waren:

International Business Negotiation, International Business, Understanding of China's Economic Growth, Investment und Corporate Finance. Der größte Unterschied den es gab war, dass die Endnote aus Teilleistungen entstand und es Anwesenheitspflicht gab.

Die Prüfungen an der Gasthochschule waren einfach, mit wenig Aufwand könnte man eine gute bis sehr gute Endnote erzielen.

**Wie gut waren Sie sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Konnten Sie gut den Vorlesungen folgen?**

Da das vierte Semester im Studiengang International Finance vollständig auf Englisch war, hat das als Vorbereitung auf China komplett ausgereicht, da die meisten Dozenten Vorort schlechter oder unverständlicher Englisch gesprochen haben, als man selbst.

Was sollten nachfolgende Studierende unbedingt wissen/ vermeiden/ tun?

Wissen/Tun:

- Ladet euch WeChat runter. Es ist wie WhatsApp, Instagram und Zahlungsmittel zugleich. Ihr könnt bei Fragen immer eure Dozenten, das International Office oder die Studenten im Student Support Office kontaktieren.
- China benutzt neuerdings anstatt Bargeld E-Mobile Payments wie WeChat Pay oder AliPay. Es ist sehr praktisch, da man ausschließlich mit seinem Handy zahlt.  
*TIPP:* auf Taobao (wie Amazon nur besser) könnt ihr für wenig Geld alles kaufen, aber dafür benötigt ihr AliPay, welche mit eurem chinesischen Bankkonto verbinden müsst, doch keine Sorge, die Partnerhochschule organisiert auch dieses.
- Falls ihr Probleme habt könnt ihr immer zum Student Support Office gehen, welche im erstem Monat bis 22Uhr geöffnet hat.
- Kauft euch ein Wasserkanister bei der Security Lady, es ist viel günstiger und ihr erspart euch das hin und her mit Wasserflaschen. Auf die Kanister gibt es ein Pfand, deshalb kostet am Anfang eins für 45RMB ca. 6€, danach beim wiederauffüllen, kosten diese nur noch 13RMB ca. 1,70€ für 19l.

Vermeiden:

- Streichelt keine streunenden Hunde!!! Tetanuspritzen können in China mehr als 1.000RMB pro Sitzung kosten und es ist werden meistens 6 Sitzungen von chinesischen Ärzten empfohlen.
- Leistungswasser ist nicht trinkbar.
- Immer kritisch sein. Auf Reisen, insbesondere bei Touristen überlaufenen Orten, sollte man Aufmerksam sein, es gibt dort immer Leute die einen reinlegen wollen.  
Häufig bei Taxen zu erkennen  
*TIPP:* ein DiDi (wie Uber) bestellen.
- Chinesen vermeiden die einen in Teehäuser einladen, einige Kommilitonen sind in Peking darauf reingefallen und haben 1.600RMB ca. 210€ dafür zahlen müssen.

Natürlich trifft es nicht auf alle Chinesen zu und es kann überall passieren, aber man darf auch nicht zu nachlässig sein.

Was hat das Auslandssemester für Sie persönlich, fachlich und für Ihr späteres Berufsleben gebracht?

Da China ein aufstrebendes Land ist mit noch unbegrenzten Möglichkeiten, war es mir wichtig die kulturellen Unterschiede zu erleben und ebenfalls die Lernmethoden kennenzulernen. Insbesondere war es interessant die verschieden entwickelten Städte zu besuchen mit unterschiedlichen Kulturen innerhalb eines Landes zu erleben und die historischen Orte zu besichtigen.

Ebenfalls wollte ich die Sprache besser lernen, da chinesisch heutzutage zu einem wichtigeren Sprachrohr geworden ist, welche mir bei meiner beruflichen Laufbahn von Vorteil sein wird.

Bilder der Universität



